

Tennis Philipp Petzschner bei seinem einzigen Einsatz für Ried Wollerau im Interclub

# «Und das in meinem Urlaub!»

Gleich zwei Wimbledon-Sieger bekamen die rund 400 Zuschauer anlässlich der NLA-Interclub-Partie GC - Ried Wollerau zu sehen – Philipp Petzschner im Ernstkampf, Roger Federer im Training.

David Bruderer, Zürich

Um 15 Uhr wurde das Publikum an der Kartausstrasse sehr unruhig. Der zweite Satz zwischen den beiden Nummern 1 Michael Lammer (GC) und Philipp Petzschner (Wollerau) stand kurz vor der Entscheidung, als Roger Federer die Anlage betrat. Die Weltnummer 3 trainierte auf dem etwas abseits gelegenen Hartplatz mit Sparringpartner Philipp Kohlschreiber (ATP 35).

Waren Lammer (ATP 195) und Petzschner (ATP 39) vorher der Publikumsmagnet, so wanderten die Fans nach dem Satzausgleich Wolleraus gleich in Scharen ab. Gegen die Anziehungskraft von Roger Federer – selbst wenn der sechsfache Wimbledon-Sieger bloss eine Trainingseinheit absolviert – ist kein Kraut gewachsen.

## Elender Holzacker

Dabei boten die Teamleader der Grasshoppers und von Ried Wollerau auch einiges: butterweiche Stoppbälle, knallharte Vorhandwinners oder verbale Zückerchen. «Elender Holzacker», scholt sich Petzschner im ersten Satz, den er 3:6 abgab. 3:1 führte der 26-Jährige im zweiten Durchgang, als bei ihm plötzlich nichts mehr ging. «Und das in meinem Urlaub – es ist echt zum Heulen», jammerte der Deutsche, der sich kurz nach Federers Auftauchen mit 7:5 zurück ins Spiel brachte. Ein Break von Lammer zum 4:3 im dritten Satz bedeutete die Vorentscheidung zu Gunsten des 28-jährigen Dübendorfers. Nach zweieinhalb Stunden setzte Petzschner den letzten Ball ins Netz. Der Lebemann, der in Begleitung von Frau und Hund erschienen war, nahm sportlich: «Lammer spielte wirklich gut, ich hatte Pech, dass bei meinen vier Schlägern die Saiten rissen.» Der Deutsche musste die Partie mit einem geliehenen Racket zu Ende spielen. Im Doppel gelang ihm mit Robin Roshardt aber die Revanche.

Zu mehr Einsätzen wird Petzschner in dieser NLA-Saison für den TC Ried Wollerau nicht kommen. Captain Ivo Heuberger («ein guter Freund von mir»)



Philipp Petzschner (ATP 39) unterlag im Einzel Michael Lammer, zeigte aber im Doppel seine Stärke. (Kurt Kassel)

hatte ihn um Hilfe gebeten. Da Rainer Schüttler (De) und Alexander Peya (Ö) erst morgen Donnerstag zur Verfügung stehen, sprang die Weltnummer 39 ein. «Ich hatte eh eine Turnierpause, fliege aber am Donnerstag weiter nach Toronto», erklärte er seine Verfügbarkeit.

## Kapselriss im Finger

So konnten die 400 Zuschauer im Seefeld nicht nur einen trainierenden, sondern auch einen um Punkte kämpfenden Wimbledon-Sieger sehen. Philipp Petzschner war in London zwar im Einzel in der 3. Runde in fünf Sätzen am Spanier Rafael Nadal gescheitert. Im Doppel hatte er aber auf dem heiligen Rasen an der Seite von Jürgen Melzer (Ö) triumphiert. Danach passte bei Petzschner nichts mehr zusammen. In Stuttgart, Hamburg und Umag (Kro) schied er jeweils in der Startrunde aus. Zuletzt war er allerdings durch einen Kapselriss im Finger handicapiert. «Jetzt bin ich aber wieder fit und freue mich auf die Hartplatz-Turniere in Übersee», sagte der Deutsche.

## Startsieg für Ried Wollerau

Der TC Ried Wollerau wurde gegen die Grasshoppers in Zürich seiner Favoritenrolle gerecht und bezwang den Mitfavoriten 6:3. Nach den Einzeln stand es 4:2 für die Schwyzer. Danach konnten sie auch noch zwei von drei Doppeln gewinnen.

Das Auftaktspiel bestritt Robin Roshardt (N1.8) gegen Jerome Haehnel (N1.10.1). Roshardt bewies dabei einmal mehr, dass er im Interclub eine wichtige Stütze für die Wollerauer ist. Mit 6:2 und 6:2 legte er den Franzosen vom Platz. Roshardt, der zurzeit in der Minerva die Handelsschule absolviert, kann endlich wieder verletzungsfrei spielen und hat wieder so richtig Spass am Tennis. «Die Gesundheit und der Spass am Tennis sind sicher die Hauptgründe dafür, dass ich im Moment einen derart guten Lauf habe», erklärte er seine Superform.

Robin Roshardts Interclub-Bilanz im TC Ried Wollerau ist beeindruckend: Von 15 Spielen in Einzel und Doppel hat er deren 14 gewonnen. Seine einzige Niederlage fügte ihm Jean-Claude Scherrer aus Wilen b. Wollerau letztes Jahr im Einzel bei.

So gab es für Roshardt im Doppel zusammen mit Philipp Petzschner die willkommene Gelegenheit, sich dafür zu revanchieren. Und dies gelang auf eindruckliche Weise – souverän gewannen Roshardt/Petzschner das Doppel 6:2, 6:2 gegen Scherrer und Michael Lammer. «Mehr als diese Revanche freute mich aber, einmal an der Seite des Wimbledon-Doppelsiegers spielen zu können. Das war für mich in meiner bisherigen Karriere das absolute Highlight. Philipp ist ein Supertyp ohne jegliche Starallüren», meinte Roshardt. (kk)

Rad Der Basler Mario Birrer gewinnt in Oerlikon den Schweizer-Meister-Titel der Steher

## Giuseppe Atzeni verpasst Titelverteidigung

Europameister Giuseppe Atzeni musste sich an den Landesmeisterschaften bezwingen lassen. Der Siebner wurde Zweiter.

Martin Müller, Oerlikon

Die Enttäuschung stand ihm ins Gesicht geschrieben. Kurz vor 22 Uhr war gestern Abend das Verdikt klar: Giuseppe Atzeni muss den Gewinn seines dritten Schweizer-Meister-Titels nach 2007 und 2009 um mindestens ein Jahr verschieben. Beinahe die komplette Rennstrecke von 150 Runden à 333 Meter hatte sich der Siebner mit dem nachmaligen Sieger Mario Birrer (Basel) auf der offenen Rennbahn in Oerlikon einen erbitterten Zweikampf geliefert. Am Schluss zog Atzeni den Kürzeren.

Birrer, der im vergangenen Jahr hinter Atzeni die Silbermedaille gewann, durfte sich über seinen ersten Meistertitel freuen. Dem Zweitplatzierten blieb nur der Frust. «Das ist einmal mehr ein Titel, den wir verschenkt haben», ärgerte sich



Dem Siebner Giuseppe Atzeni ist nach dem Rennen die grosse Enttäuschung über die verpasste Titelverteidigung deutlich anzusehen. (Martin Müller)

der 32-Jährige nach dem Rennen. Die Kommunikation mit seinem Schrittmacher Wilfried Baumgartner habe überhaupt nicht funktioniert. «Wir hätten Birrer aufschliessen lassen müssen, um dann zum Gegenangriff zu blasen», erklärte Atzeni sein Vorhaben. Doch dieses

wurde von seinem Motorradfahrer nicht in die Tat umgesetzt.

## Pech bei der Startplatz-Auslosung

Da dem Titelverteidiger und amtierenden Europameister der hinterste Startplatz zugelost wurde, lag er von Be-

ginn weg eine halbe Runde hinter dem ein horrendes Tempo vorlegenden Birrer. Das Tempodiktat der beiden Spitzenfahrer wurde im Verlaufe des Rennens für mehrere Fahrer zum Verhängnis.

So musste unter anderem 30 Runden vor Schluss auch der Weesner Bruno Menzi aus dem Rennen genommen werden, weil sein Rückstand auf den Leader mehr als zehn Umdrehungen betrug. Als Einziger vermochte Atzeni die Pace des späteren Siegers zu halten. Alle anderen Fahrer verloren in der Endabrechnung zwei oder mehr Runden.

## Fokus auf Europameisterschaft

«Birrer ist ein super Rennen gefahren, zu dem ich ihm herzlich gratuliere», zollte Atzeni der Leistung seines Bewerbers Tribut. Er wird bezüglich weiterer Steher-Rennen über die Bücher gehen. Nach dem gestrigen Abend deutet viel darauf hin, dass es für das Gespann Atzeni/Baumgartner keine gemeinsame Zukunft mehr gibt. Atzenis Konzentration gilt nun den Europameisterschaften, welche im September in Holland über die Bühne gehen werden. Dort soll ihm die Titelverteidigung nicht auch noch misslingen.

## Resultate

### RAD

**Polen-Rundfahrt. 3. Etappe, Sosnowiec-Katowice (122,1 km):** 1. Jauscheni Hutarowitsch (WRuss) 2:45:45. 2. Sebastian Lucas Haedo (Arg). 3. Allan Davis (Au). Ferner: 16. David Vitoria (Sz). 28. Florian Stalder (Sz). 38. Michael Schär (Sz). 53. Simon Zahner (Bubikon/VC Meilen). 81. Michael Albasini (Sz). 120. Danilo Wyss (Sz), alle gleiche Zeit. **Gesamtklassement:** 1. Davis 12:53:14. 2. André Greipel (De) 0:03. 3. Jacopo Guarnieri (It) 0:04. 4. Hutarowitsch, gleiche Zeit. Ferner: 8. Schär 0:09. 31. Vitoria 0:14. 46. Stalder. 68. Zahner. 82. Wyss. 104. Albasini, alle gleiche Zeit.

**Zürich-Oerlikon. Bahnrennen. SM Steher (50 km):** 1. Mario Birrer (Basel) / Schrittmacher Felix Weiss 40:47 (73,559 km/h). 2. Giuseppe Atzeni (Siebner) / Baumgartner. 3., zwei Runden zurück: Reto Frey (Hirslanden) / Buchmann. 4., drei Runden zurück: Peter Jörg (Steinmaur) / Aebi. 5., zehn Runden zurück: Alexander Mattmann (Hirslanden) / Puttini. 6. Bruno Menzi (Weesen) / Luginbühl.

### TENNIS

**Interclub-SM. Männer. NLA. 1. Runde:** Genève Eaux-Vives - Luzern Lido 5:4. CT Neuchâtel - Seeburg Kreuzlingen 7:2. Grasshoppers - Ried Wollerau 3:6. Einzel: Michael Lammer (N1.6/1, Sz) s. Philipp Petzschner (N1.2, De) 6:3, 5:7, 6:4. Nicolas Devilder (N1.8, Fr) u. Julian Reister (N1.3/3, De) 2:6, 4:6. Alexander Sadecky (N1.9, Sz) u. Juan Pablo Brzezicki (N1.4/1, Arg) 6:7, 3:6. Jerome Haehnel (N1.10/1, Fr) u. Robin Roshardt (N1.8, Sz) 2:6, 2:6. Sandro Ehrat (N2.13, Sz) s. Luca Roshardt (N2.24, Sz) 7:6, 7:5. Raphael Hemmeler (N2.22, Sz) u. Ivo Heuberger (N3.38, Sz) 4:6, 3:6. Doppel: Devilder / Sadecky u. Reister / Brzezicki 4:6 5:7. Lammer / Jean-Claude Scherrer (N2.21, Wilen b. Wollerau) u. Petzschner / R. Roshardt 2:6 2:6. Haehnel/Ehrat s. L. Roshardt / Robert Illiev (N3.68, Sz) 6:2 6:2. **Rangliste:** 1. CT Neuchâtel 1 Spiel / 7 Punkte (15:5 Sätze). 2. Ried Wollerau 1/6 (13:6). 3. Genève Eaux-Vives 1/5 (12:11). 4. Lido Luzern 1/4 (11:12). 5. Grasshoppers 1/3 (6:13). 6. Seeburg Kreuzlingen 1/2 (5:15).

### Rad

## Contador wechselt zum Team Saxo Bank

Zeitfahr-Olympiasieger Fabian Cancellara erhält für mindestens ein Jahr einen prominenten Teamkollegen beim Team Saxo Bank. Das dänische Team verpflichtete für zwei Jahre den dreifachen Tour-de-France-Sieger Alberto Contador; Cancellaras Vertrag läuft noch bis 2011. Der 27-jährige Spanier soll den Abgang der Brüder Andy und Frank Schleck kompensieren, die wohl zu einem Team in ihrer Heimat Luxemburg wechseln. «Ich bin stolz darauf, den besten Fahrer der Welt bekommen zu haben», sagte Teammanager Bjarne Riis. Seinem neuen Star bezahlt der Däne angeblich einen Lohn von fünf Millionen Euro pro Jahr. Contador steht noch bis zum Ende des Jahres bei Astana unter Vertrag, mit dem er 2009 und 2010 die Tour de France gewann. Seinen ersten Gesamtsieg bei der «Grande Boucle» feierte der Madrilene 2007 mit der amerikanischen Equipe Discovery Channel.

Neben dem Transfer-Coup konnte Riis zudem bekannt geben, dass Hauptsponsor Saxo Bank den Vertrag überrasschend um eine weitere Saison verlängert hat. Die Bank ist in der Saison 2011 neben dem IT-Unternehmen Sungard Hauptgeldgeber der Equipe. (si)

### Farbtupfer

## Schildknecht und Berbig

Zum Auftakt der NLA-Interclub-Saison waren auf der Tennisanlage Kartaus in Zürich-Seefeld einige Sportgrößen zu Gast. Der ehemalige Nationalgoalie und spätere Präsident der GC-Fussball-Sektion mischte sich ebenso unter die Zuschauer wie Ronnie Schildknecht. Der Thalwiler Triathlet machte eine Woche nach seinem vierten Erfolg beim Ironman Switzerland quasi einen Abstecher in seine Sportvergangenheit. Zusammen mit dem heutigen GC-Spieler Michael Lammer war Schildknecht dem gelben Filzball nachgejagt. Als 16-Jähriger legte er das Racket zur Seite und widmete sich mit Erfolg dem Ausdauersport. «Die Freude über einen schönen Passierball fehlt mir heute schon», gesteht der Triathlet, ehe er sich verabschiedet. Am Nachmittag setzte sich der Bewegungsmensch nach einwöchiger Pause wieder aufs Rennrad. (db)